



NEWSLETTER BURGER FÜR BÜRGER



01/2023 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen



Liebe Freundinnen und Freunde,

bei der Klausur der CDU-Landtagsfraktion in Berlin gab es spannende Begegnungen, intensive Beratungen und ein starkes Papier – die CDU-Fraktion intensiviert mit Partnern aus Bund und Europa die Zusammenarbeit im Interesse unseres Landes und stellt sich inhaltlich für das Jahr 2023 auf. Wir haben uns für 2023 richtig viel vorgenommen und starke Impulse von unseren Gesprächspartnern mitnehmen können. Wir packen an, nehmen die Sorgen der Menschen ernst und geben Halt in herausfordernden Zeiten. Die Klausurtagung der CDU-Fraktion stand ganz im Zeichen der Sicherheit, denn sind wir die Partei der Sicherheit. Dabei Handeln wir pragmatisch, und realistisch. Unser Land hat dringenden Reformbedarf. Das erfordert einen klaren Blick auf das, was ist. Ein klarer Blick auf die Lebenswirklichkeit. Wir fahren deshalb einen klaren Kurs, mit einem klaren Kopf. Bei unserem Neujahrsempfang (siehe Beitrag in diesem Newsletter) hat unsere Ministerin für Justiz und Migration dies nochmals eindrücklich unterstrichen und dabei konsequentes Handeln in Baden-Württemberg aufgezeigt. Für die Zukunftsfähigkeit von Baden-Württemberg!

-  **Grußwort** 1
-  **Landkreis & Landtag Im Fokus**
 - Verabschiedung von Bürgermeister Kugler
 - Land fördert Atelier und Kunstwerkstatt in Sigmaringen2
-  **Fraktion/Arbeitskreis/Ausschuss**
 - Klausur der CDU - Landtagsfraktion in Berlin
 - Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Kloster Schöntal
 - Grüne Woche 2023 in Berlin3
-  **Schwarzes Brett**
 - Stabswechsel bei der Jungen Union im Kreis Sigmaringen
 - CDU Neujahrsempfang mit Ministerin Marion Gentges
 - Keine KFZ-Steuer für landwirtschaftliche Fahrzeuge9
-  **Sonderseite Neujahrsempfänge im Landkreis** 13
-  **Infos von der Klausurtagung- Schöntaler Erklärung** A





| Aus dem Landkreis |

„Wohnen im Kulturdenkmal“ – Land fördert Projekt Atelier und Kunstwerkstätte Marmon in Sigmaringen

| Aus dem Landkreis |

Verabschiedung von Bürgermeister Thomas Kugler



33 Jahre sind eine echte Leistung. Die Verabschiedung von Bürgermeister Thomas Kugler wurde zu einer Hochachtung für die Leistungen in seinem Amt, als Bürgermeister in Pfullendorf und vorher in Sauldorf. Aber sie wurde auch zu einer Werbeveranstaltung für den Beruf, oder besser gesagt die Berufung als Bürgermeister. Wir alle gemeinsam verabschiedeten Kugler an seinem letzten Arbeitstag mit Respekt und Anerkennung seiner Lebensleistung. Danke, lieber Thomas Kugler. Die Rückgabe der Amtskette war ein bewegender Moment.

Ich freue mich über die Förderung des Projektes Atelier und Kunstwerkstätte Marmon in der Gorheimer Straße 22 in Sigmaringen. Für das Wohnen der Zukunft wie auch für den Erhalt denkmalgeschützter Gebäude brauchen wir innovative Lösungen. Mit dem Programm „Wohnen im Kulturdenkmal“ bewahren und pflegen wir historische Gebäude und schaffen gleichzeitig einzigartige Wohnräume.

Das ehemalige Atelier Marmon ist in seinem historischen Bestand gut überliefert und in seiner Komposition selten. Der Gebäudekomplex war Sitz der Bildhauerfamilie Marmon und ihrer Künstlerwerkstätte Marmon, welche im 19. und frühen 20. Jahrhundert



Oberschwaben vor allem mit katholischer Kirchenkunst belieferte. Mit dem nun vom Land vergebenen Konzeptgutschein sollen Planunterlagen für die vorgesehene Umnutzung der Ausstellungsräume und der Werkstatt zu Wohnen erstellt, Schäden erfasst und ein energetisches Gutachten erarbeitet werden. Auf dieser Grundlage kann dann ein denkmalverträgliches Konzept entwickelt werden.



| Aus der Fraktion |

Tun, was getan werden muss“ – CDU Landtagsfraktion startet mit Klausurtagung in Berlin in das politische Jahr 2023



Tun, was getan werden muss

Die Klausurtagung der CDU-Fraktion stand ganz im Zeichen eines ganzheitlichen Sicherheitsbegriffs. Dazu der

Fraktionsitzende Manuel Hagel: „Als CDU sind wir die Partei der Sicherheit. Diese Idee von Sicherheit hat für uns einen ganzheitlichen Anspruch, den wir umfassend denken. Für unser Handeln gilt: Mit Pragmatismus, mit Realitätssinn und mit Zuversicht starten wir in dieses Jahr und in die zweite Hälfte dieser Legislatur. Unser Land hat dringenden Reformbedarf bei der Energieversorgung, in der Staatsmodernisierung und in der Antwort, wie wir mit den Herausforderungen von Randalierern – egal woher sie kommen – umgehen. Wegen all dieser Herausforderungen brauchen wir eine Politik mit Tatendrang. Das erfordert einen klaren Blick auf das, was ist. Ein klarer Blick auf die Lebenswirklichkeit. Deshalb heißt unser Motto: Klarer Kurs, braucht einen klaren Kopf. Wir packen die grundlegenden Dinge für die Zukunftsfähigkeit von Baden-Württemberg an. Das heißt Respekt gegenüber unserem Staat und jenen, die unserem Staat ein Gesicht geben. Das heißt aber auch, dass der Staat seine Bürger respektieren muss. Das gilt bei Planungs- und Genehmigungsverfahren, wo wir uns mit zu vielen Nebenaspekten beschäftigen und zu jedem Neben- und Fernziel versuchen Antwort zu geben. Hier werden wir deutlich besser priorisieren, entschlacken und beschleunigen und damit Baden-Württemberg entfesseln. Wir schlagen hierfür ganz konkrete Maßnahmen vor, wie das geht. In unserer Programmatik wollen wir das abbilden, was den Menschen im Land jeden Tag begegnet: die Realität! Daraus werden wir den Tatendrang

entwickeln, um das zu tun, was getan werden muss.“ „Dazu gehört eine funktionierende und sichere Infrastruktur, aber auch eine funktionierende und digitale Verwaltung. Wir wollen Planungsverfahren beschleunigen und entchlacken. Wir wollen für die Menschen im Land die Zukunft mit Tatendrang und Tatkraft entwickeln. Dazu gehört auch, dass wir das Wichtige vom Wünschenswerten trennen“, so Hagel weiter.



Der parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Andreas Deuschle MdL erklärt mit Blick auf die Energiesicherheit in Baden-Württemberg: „Die Menschen in unserem Land brauchen gerade jetzt einen Staat mit einer klaren Haltung, einem klaren Kurs. Das gilt besonders für die Energiesicherheit. Das bedeutet für uns: Eine sichere Energieversorgung zu sicheren und bezahlbaren Preisen. Hier liegt der Schlüssel ganz klar auf dem beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien. Wir sagen ‚Ja‘ zu Wasserstoff und zu synthetischen Kraftstoffen.“

Wir wollen für die Wärmeplanung die Biomasse als wertvollen Baustein erhalten. Wir müssen uns aber auch fragen, wie wir mit den Energiekapazitäten jenseits der Erneuerbaren Energien auf absehbare Zeit umgehen.“



Spannende Begegnungen und intensive Diskussionen

Die CDU-Fraktion nutzte die Klausurtagung in Berlin zu einem intensiven Austausch mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Friedrich Merz MdB, dem CDU-Landesgruppenchef Andreas Jung MdB sowie dem Spitzenkandidaten der CDU bei der Landtagswahl in Berlin, Kai Wegner MdL.

Zudem hatte sie die Gelegenheit bei einem Gespräch mit dem Gesandten der französischen Botschaft, Emmanuel Cohet, die enge Beziehung von Baden-Württemberg und Frankreich herauszustellen. Hier treibt die Abgeordneten besonders um, wie man das Angebot für einen deutsch-französischen

Austausch, insbesondere auf kommunaler Ebene, stärken kann. Das gilt vor allem für die grenznahen Regionen zu Frankreich.

| Aus der Fraktion |

Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Kloster Schöntal



Funktions- und Mandatsträger unserer CDU Baden-Württemberg haben sich im Kloster Schöntal zu ihrer traditionellen Klausurtagung zusammengefunden. Seit vielen Jahren ist die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Kloster Schöntal ein fester Bestandteil unserer politischen Ausrichtung und Beratung für das anstehende politische Jahr. Ein zentrales Thema unserer Klausurtagung war das Thema innere und äußere Sicherheit. Zu diesem Anlass konnten wir den Präsidenten des Bundesnachrichtendienstes, Dr. Bruno Kahl, in unserer Mitte begrüßen. Er gab uns einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen der Nachrichtendienste sowie die Sicherheitslage in der Welt.

Inhaltlich haben wir mit der Schöntaler Erklärung zum Thema „Moderne Sicherheit für ein modernes Land“ die Sicherheitsfragen unserer Zeit ins Zentrum gerückt. Wir werben für einen starken Staat der inneren und äußeren Sicherheit. Denn nur in einem Staat, der Sicherheit gibt, können die Menschen ihr Leben in Freiheit gestalten. Diesem Sicherheits- und Freiheitsversprechen fühlen wir uns als Christdemokratinnen und Christdemokraten zutiefst verpflichtet. Für dieses Versprechen kämpft auch die Ukraine in einem erbitterten Krieg gegen Russland. Für uns ist klar: Wir stehen fest an der Seite der Ukraine. Einen Bericht zur Schöntaler Erklärung und eine Einschätzung der Initiatoren der Erklärung finden Sie im Anhang.

Die Klausurtagung im Kloster Schöntal stand auch im Zeichen der Vorbereitung auf die Kommunalwahl im Jahr 2024. Als Kommunalpartei wollen wir bei dieser Wahl wieder das Vertrauen der Menschen gewinnen. Die Klausurtagung ist ein wichtiger Baustein in der Beteiligungsphase des Landesverbandes auf dem Weg zur Kommunalwahl.

Wir haben uns als starke Formation in Europa, im Bund und im Land zusammengefunden – gemeinsam mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Manuel Hagel MdL, dem Vorsitzenden der Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Andreas Jung MdB, und dem Vorsitzenden der CDU-Abgeordneten aus Baden-Württemberg im Europäischen Parlament, Rainer Wieland MdEP.

In diesem Geiste wollen wir das politische Jahr 2023 angehen und die Herausforderungen der Zeit angehen!

| Aus dem Arbeitskreis |

Grüne Woche 2023: Vier Tage im Zeichen der Landwirtschaft und der Ernährung



Nach 2 Jahren Coronapause fanden sich vom 19. bis 29. Januar 1.400 Aussteller aus 60 Ländern zur Internationale Grüne Woche (IWG) – der weltgrößten Verbrauchermesse – in Berlin ein. Gezeigt wurden die neuesten Innovationen rund um das Thema Ernährung und Landwirtschaft.

Im Vorfeld der IWG fand das **Arbeitstreffen der agrarpolitischen Sprecher** der Union aus den verschiedenen Bundesländern in der Bayrischen Vertretung statt. Unter der Leitung des derzeitigen Vorsitzenden Martin Schöffel, MdL CSU, wurde u.a. der Sachstand bei der Initiative Tierwohl und die Zukunft der Biogaserzeugung erörtert. Zum Bericht aus Brüssel hatte sich der

Europaabgeordnete und Ausschussvorsitzende Norbert Lins (CDU) digital zugeschaltet.

Darüber hinaus kam auch das Thema **Wolf** zur Sprache. Ich konnte das zusammen mit meiner Kollegin Sarah Schweizer MdL entwickelte Positionspapier zum Wolf-Management vorstellen. Dass es dafür einhellige Zustimmung unter den agrarpolitischen Sprechern gab, freute mich sehr. Abschließend vereinbarte das Gremium, dass künftig über eine digitale Vernetzung enger zusammen gearbeitet wird. Wir müssen in den Themenfeldern schneller voran kommen, so der Vorsitzende Schöffel.

Traditionell bilden viele Empfänge den Auftakt der Grünen Woche. So auch der **Empfang der Waldeigentümer** am Donnerstagabend, den wir als CDU-Arbeitskreis zusammen mit Minister Peter Hauk besuchten.

Unsere Wälder leisten mit der CO₂-Speicherung im Holz den größten Beitrag im Kampf gegen die Erderwärmung. Minister Peter Hauk arbeitet mit der neuen **Waldstrategie** am Waldumbau. Durch klimaresiliente Baumarten sind Mischwälder (Laub- und Nadelbäume) die richtige Antwort auf den Klimawandel. Als Vorsitzender des Arbeitskreises ländlicher Raum unterstütze ich den Minister in seinem Bemühen, denn der Wald erfüllt viele Funktionen - er ist multitaskingfähig: Neben der CO₂-Speicherung ist er Erholungsraum für Menschen, Rückzugs- und Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Sauerstoffproduzent, Staubfänger und Wasserspeicher.

Jeder ist aufgerufen am Waldumbau mitzuarbeiten. Die Waldbesitzer unterstützen dies, indem sie Bäume für eine Pflanzaktion verschenkten.

Zum intensiven **Dialog mit dem Deutschen Bauernverband** (DBV) kam es beim traditionellen Treffen von CDU-Arbeitskreis und DBV im Rahmen der IWG. An diesem beteiligten sich auch der Fraktionsvorsitzende Manuel Hagel und Staatssekretärin Sabine Kurtz. Der DBV war vertreten durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Udo Hemmerling und Referatsleiter aus den Bereichen Baurecht, Lebensmittelrecht, Vieh und Fleisch sowie erneuerbare Energien. Weiter nahmen an dem Treffen auch Vertreterinnen und Vertreter des LBV und BLHV teil.

Die prekäre Situation des **Schweinemarktes** stand ganz oben auf der Agenda. Jeder zweite schweinehaltende Betrieb hat in den letzten zehn Jahren aufgegeben. Die neuerliche Kostenexplosion im Energiesektor und bei den Produktionskosten sowie durch notwendig gewordene Investitionen durch höhere Auflagen in der Tierhaltung haben die Situation noch verschärft. Die geplante Kennzeichnung für tierische Lebensmittel schließt die Ferkelerzeugung aus und verfehlt damit ihr Ziel, die hohen Qualitäts- und Tierwohlstandards gerade in diesem Bereich zu honorieren.



Gas ist Mangelware. Darum setzt sich die CDU dafür ein, dass **Biogas** nicht ausgebremst, sondern ausgebaut wird. Man war sich mit dem DBV einig, dass ein großes Potenzial auch ohne Ausweitung des Maisanbaus vorhanden ist.

Keine Klarheit herrscht darüber, wie der von Bundesminister Özdemir favorisierte Umbau in der Tierhaltung hin zu noch mehr **Tierwohl** vonstattengehen soll. Problemfelder sind das Baurecht, die hohen Auflagen bei den Förderprogrammen mit teils nicht-erfüllbaren Forderungen und die schwierige Einkommenssituation. Während dem Aufenthalt in Berlin, nahm ich mit dem Arbeitskreis ländlicher Raum der CDU-Landtagsfraktion an einigen der insgesamt über 300 Konferenzen teil. Darüber hinaus organisierten wir Rundgänge über das Messegelände und Fachgespräche.

Unter anderem trafen wir die **Landjugend**, die **Landfrauen** und des **Tierärzteverbands**, welche eine überbordende Dokumentationspflicht beklagten. Weiter tauschten wir uns u.a. mit dem Unternehmen wie **MSD** zur Tierkennzeichnung sowie Claas und weiteren Landtechnikfirmen zur Zukunftstechnologie KI aus. **Künstliche Intelligenz** besitzt ein großes Potenzial, um die Landwirtschaft nachhaltig zu gestalten, z.B. indem sie bisher angewandte Verfahren im Sinne eines verbesserten Boden- und Umweltschutzes optimiert. Unter jungen Landwirten würde dies auf viel Offenheit stoßen, gleichzeitig gebe es auf Seiten der Bevölkerung jedoch große Vorbehalte, selbst wenn moderne Techniken Umwelt und Klima dienten.

Die Herausforderung des **Klimawandels** fand sich in fast allen Themen wieder. Der immer lauter werdende Ruf, dass die ökologischen Kosten stärker beim Lebensmittelpreis berücksichtigt werden sollen, hält die CDU im Grundsatz für verfehlt, weil der Entstehungsort der Emissionen nicht berücksichtigt wird. Startschuss beim Rundgang mit Minister Peter Hauk war der Forst mit dem Podium Waldstrategie. Weiter ging es zum Bundesjagdverband, REWE und anderen. In der Blumenhalle wurde aufgezeigt, wie Torfersatz aus verschiedenen Komponenten hergestellt werden kann, um den weiteren, klimaschädlichen Abbau von **Torf** zu verringern.

Nach einer Stärkung beim Dt. Bauernverband ging es weiter zum Dt. Raiffeisenverband, zum BÖLW u.a.

In der Halle „Erlebniswelt Bauernhof“ wurden viele interessante Einzelprojekte wie z.B. CO2-Speicherung durch Humusaufbau vorgestellt. Ein Pflichttermin ist natürlich immer auch **Tierhalle**, wo wir den Stand der Melkburen und der Schwäbisch-Hällischen-Erzeugergenossenschaft besuchten. Die Halle des Bundesagrarministeriums stand ganz im Zeichen des Mottos „Landwirtschaft macht Zukunft. Nachhaltig!“

Auch wenn Baden-Württemberg in diesem Jahr keinen eigenen Messeauftritt hatte, lud Minister Peter Hauk Rahmen der Grünen Woche der Tradition gemäß zum **Empfang** in die **Landesvertretung** Baden-Württemberg Berlin ein.

Rund 400 Gäste erlebten einen Genussgipfel der besonderen Art. Neben den politischen Reden von Landwirtschaftsminister Peter Hauk und Bundesagrarminister Cem Özdemir diskutierte Isabel Kling auf dem Podium mit an der Regionalkampagne „Natürlich. VON DAHEIM“ beteiligten Landwirten. Zehn verschiedene Genussstationen mit kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Programm bildeten den

Rahmen für gute Gespräche und schwungvolle Musik.



| Matthias Bohner neuer Vorsitzender der Jungen Union im Kreis Sigmaringen |



Die Junge Union (JU) im Kreis Sigmaringen hat sich in ihrer Jahreshauptversammlung am vergangenen Samstag im Sigmaringer Karls Hotel neu aufgestellt. Mit großer Mehrheit wurde der aus Krauchenwies stammende Matthias Bohner zum ersten Vorsitzenden der politischen

Jugendvereinigung gewählt. Ihm zur Seite stehen zukünftig Lilli Missel und Nathanael Hundt als Stellvertreter.

Darüber hinaus wurden Saskia Bartel als Kreisgeschäftsführerin sowie als Beisitzer Philipp Dürr, Hendrik Gombold und Livin Ertikin in den Kreisvorstand gewählt. Für die Kreisfinanzen ist zukünftig Patrick Braun zuständig.

Neben den Wahlen, war einer der Höhepunkte die Ernennung der ehemaligen Kreisvorsitzenden Katharina Burger zur Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes der Jungen Union Sigmaringen.

Der neu gewählte Vorsitzende Bohner begründete den Vorschlag sie zur Ehrenvorsitzenden zu wählen damit, dass sich Katharina Burger um die Anliegen der JU Sigmaringen auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene verdient gemacht hat.

Sie selbst ist Mitglied im Bundesvorstand und eine starke Stimme für den Kreis Sigmaringen. Als kleine Anerkennung ihrer Leistungen wurde Ihr ein Blumenstrauß überreicht. Dem scheidenden Vorsitzenden Mike Traub wurde in Abwesenheit für seine Tätigkeit gedankt.

Zu Gast war auch der CDU Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Klaus Burger welcher auf die verlässliche und jeher gute Zusammenarbeit der CDU Nachwuchsorganisation im Kreis hinwies.

In seiner Abschlussrede ging Matthias Bohner auf die Herausforderungen der kommenden Jahre, sowie zu bewältigenden Aufgaben für Politik und Gesellschaft ein und beendete die Kreisjahreshauptversammlung.

| Neujahrsempfang der CDU im Kreis Sigmaringen zum Thema Sicherheit in Baden - Württemberg |

„Ehrlichkeit und Konsequenz“ – ein Einblick von Ministerin Gentges MdL



Auf Einladung von Kreisvorsitzender Klaus Burger MdL konnte für den traditionellen Neujahrsempfang der Kreis-CDU die Ministerin der Justiz und für Migration in Baden-Württemberg Marion Gentges MdL gewonnen werden. Sie studierte Rechtswissenschaften und arbeitet seit 1998 als Rechtsanwältin. Zudem erlangte sie 2016 ein Zweitmandat für den Wahlkreis Lahr als Landtagsabgeordnete und wurde 2021 ins Kabinett als Ministerin bestellt.

In seiner Begrüßungsrede ging Burger auf den internationalen Gedenktag der Opfer des Holocaust am 26. Januar 2023 ein. Auschwitz-Birkenau und Grafeneck, um nur einige Konzentrationslager zu nennen, seien Mahnmal für die Opfer und Mahnung für uns alle, die schrecklichen Gräueltaten der Vergangenheit nie zu vergessen. Nach 78 Jahren Frieden in Europa sei der Krieg leider wieder zurückgekehrt. Wieder würden Menschen sterben und Deutschland Panzer zur Verteidigung liefern. Es ginge um unsere Freiheit und unsere Werte, die verteidigt werden müssen. Die Folgen aus dem Krieg seien Unterbrechungen von Lieferketten, Energieengpässe oder Inflation, also Mehrfachkrisen, die zu bewältigen seien. „Sollen wir nun den Kopf in den Sand stecken und mit tiefster Trübsal in das junge Jahr 2023 starten?“, fragte Klaus Burger die Anwesenden. Der ifo-Geschäftsklimaindex, sei in den letzten drei Monaten wieder auf über 90 Punkte im Januar gestiegen. Auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung titelte in ihrer Ausgabe vom 27.11.2022 „Hoffnung in Krisenzeiten – ein bisschen sorgloser, bitte!“. Burger wolle die Sorgen und Ängste nicht kleinreden, aber es wäre wichtig zwischen Krisen und Katastrophen zu unterscheiden. Die Bürgerinnen und Bürger würden unter diesen Herausforderungen leiden, somit seien die Politik und der Staat aufgerufen, andere Vorzeichen herzustellen um eine Besserung zu erreichen. Er forderte alle auf gemeinsam gegen die vielfältigen

Herausforderungen – gesellschaftlicher Friede, wirtschaftliche Stabilisierung, Kampf gegen den Klimawandel – anzugehen.



Die Ministerin ging in ihrem Impulsvortrag auf das Thema «Starkes Recht, starker Staat – Herausforderungen und Chancen für die Justiz und die Migration im 21. Jahrhundert!» ein. „Wir können die Zeit nicht anhalten, aber innehalten“, begann ihre Rede. Die Bilder, die in Deutschland derzeit gezeigt würden seien irritierend: ein offener Rettungswagen in der Silvesternacht in Berlin, in dem ein Feuerwerkskörper reingeworfen worden ist. Polizeischutz für die Feuerwehr, damit diese helfen kann. Ein brennendes Polizeifahrzeug, das während einer Rettungsaktion angezündet wurde. Die Täter seien zumeist Jugendliche und Männer – auch überwiegend mit Migrationshintergrund. Sie alle hätten ein starkes Ego, seien meistens ohne Bildung und Erziehung, aber sie hätten auch keine Chance auf Teilhabe. Es sei auch befremdlich, wenn die Klimaschutz-Aktivistin Luisa-Marie Neubauer auf den Demonstrationen in Lützerath davon spricht, dass „irgendwann

einer eine Schlusslinie ziehen müsse, wenn die Regierung es nicht könne, und somit wir (die Demonstranten, Anmerkung des Verfassers) das machen müssen“. Das Grundgesetz definiert, dass das Gewaltmonopol dem Staat – über Gesetze geregelt – übertragen wurde. Die Polizei und die Rettungskräfte genießen ein hohes Ansehen in der Gesellschaft und doch seien sie dieser Gewalt ausgesetzt. Die Antwort des Rechtsstaates auf diese Entwicklung müsse eine personelle, technische und rechtliche Verstärkung sein. Die Strafverfolgung müsse zeitnah, durch beschleunigte Verfahren – die schon seit 1990 gesetzlich beschrieben seien – erfolgen. Das bedeutet aber auch, dass die Justizverwaltung und die Polizei zusätzlichen Aufwand haben, der sich aber lohne. Deshalb habe sie in eine personelle Verstärkung investiert, gerade auch an Standorten mit Landeserstaufnahmestellen. Dies sei ein Signal an die Einwohner. Ebenfalls werde in die IT-Infrastruktur und Digitalisierung investiert. Ab 2024 wird es ein CyberCrimeCentrum mit 50,5 Personalkapazitäten geben, um die Wirtschaftskriminalität und Kinderpornographie zu bekämpfen. Zudem müssen die Befugnisse in der Verkehrsdatenspeicherung überdacht werden. Es braucht deutlich längere und frühere Zeiträume, um Daten von Verdächtigen zu erfassen. Die Ministerin sieht es auch für notwendig an, in der Migration konsequenter zu sein. Straffällige oder Gefährder müssen leichter abgeschoben werden können. Leider scheiterte es da am Faktischen. Der Bund verweigerte den

Vollzug der Rückführung dieser Personengruppen. Ihrer Meinung nach muss die Wahrnehmung und die Beschreibung der Probleme **ehrlich** erfolgen. Die Fehlentwicklungen müssen angesprochen werden, dazu gehöre auch Haltung und das Aushalten von Widerstand. Weiterhin sei es notwendig, **konsistent** diese Fehlentwicklungen dann auch zu lösen. Einleitend sagte ich unter anderem, lasst uns den Krisen den bitteren Beigeschmack der Katastrophe nehmen. Ich vertraue der Innovationskraft der Menschen, dafür muss Politik aber stabile Rahmenbedingungen schaffen.

| Keine KfZ-Steuer für landwirtschaftliche Fahrzeuge! |



Aus meiner Sicht ist es ein völlig falsches Signal zur Unzeit, was der Rechnungshof mit der Abschaffung der Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Fahrzeuge fordert.

Viele Landwirte stehen schon jetzt mit dem Rücken zur Wand. Steigende Ausgaben für Maschinen, Diesel, Dünger, Löhne etc. lassen den finanziellen Spielraum schrumpfen. Gleichzeitig werden ihnen immer höhere Leistungen für Tier-, Umwelt- und Klimaschutz abverlangt, die ihresgleichen in der Welt suchen.

Wir brauchen spürbare Entlastungen statt noch mehr Bürden, damit unsere Bäuerinnen und Bauern mit ihren Familien eine Zukunft haben und beim offenen Wettbewerb am Supermarktregal nicht weiter ins Hintertreffen geraten.

Es geht um unsere Ernährungsversorgung, um unsere Kulturlandschaft und die darin heimischen Tier- und Pflanzenarten. Anstatt die Potenziale der Landwirtschaft (z.B. bei Biogas und Bioökonomie) zu heben, soll sie noch einen Schritt weiter ins Abseits gestellt werden. Das darf nicht sein. Dagegen werde ich mich mit aller Kraft wehren und habe Bundesfinanzminister Lindner bereits geschrieben.



Verschiedentlich konnte ich Grußworte bei den **Neujahrsempfängen 2023** sprechen. Bei all den Sorgen und tatsächlichen finanziellen Belastungen sollten wir mit Mut und Tatkräft in das neue Jahr gehen. Man darf sich daran erinnern, was welche Rahmenbedingungen 1945 vorherrschten. Unsere heutigen Senioren mussten damals hart arbeiten, Ernährung war schwierig, Gesundheitsversorgung schlecht, die Wirtschaft war zerstört und Leistungen im Sozialbereich ungleich geringer. Doch daraus erwuchs die Sternstunde des Ehrenamtes und eine Entwicklung die uns zu Wohlstand führte. Wir hatten uns daran gewöhnt, dass wir mit Ressourcen aus aller Welt und mit dem Fleiß der Menschen sehr erfolgreich neue Produkte schufen und diese gut verkaufen konnten. Jetzt müssen wir uns auch einmal darauf einstellen, dass infolge der großen Anforderungen aus der Wirtschaft, Energie, Arbeitskräftemangel, Gesundheitsversorgung und vieles andere mehr, wir auch wieder einmal ein Schritt rückwärts machen müssen.

